Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 34

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

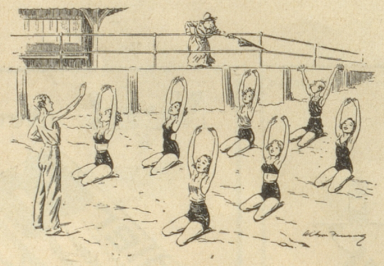
Keine Schlankheitskur ohne Hermesetas

Als erstes: Zucker meiden, denn Zucker setzt Fett an. Die neuen Kristall-Saccharin-Tabletten „Hermesetas" süßen Getränke u. Speisen ohne jede Gefahr der Fettbildung. Kein Neben- od. Nachgeschmack. Durchaus unschädlich.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.25 das Döschen mit 500 Tabletten

A.-G. „Hermes," Zürich 2

RAPPERSWIL
die Rosenstadt
schönster Ausflugsort am Zürichsee



Sie: «Turnen ist schon recht, James, aber nicht in der hintersten Reihe!»
London Opinion

«Für 25 Francs können Sie es haben wie zu Hause!»
«... und für 30?» Ric et Rac, Paris

Die Frau

Warum gibt es soviele unzufriedene Frauen?

Es gibt viele gescheite Köpfe, die den Neid als das stärkste andauernde Gefühl betrachten, dessen eine Frau fähig ist, und sie haben leider nicht unrecht. Der Neid und die oberflächliche Beurteilung der eigenen Lage, der Vorteile vor der Nächsten fördern diesen Hang zum Neid. Das eigene Glück hängt ab von dem der andern; und was diese mehr haben könnten, beeinträchtigt, schmälert und vermindert es.

In ihren intimen Gesprächen sind die besten Freundinnen selten ehrlich zueinander, und wenn sie erst einmal anfangen zu rivalisieren, meiden sie jede Offenheit, die das eigene Glück in den Augen der andern herabsetzen könnte; suchen sich im Gegenteil beneidenswert darzustellen. Am häufigsten geschieht dies zwischen gut situierten und weniger gut situierten Frauen; wenn die ärmere Frau nur mit der Zuneigung oder Liebe ihres Mannes prahlen kann. Sie wird dies tun, sobald sich die zwei so nahe gekommen sind, dass sie sich vielleicht aus Gesprächstoffmangel die unglaublichsten Intimitäten erzählen. Dann ist der Neid unvermeidlich, denn es gibt zwei grosse Gruppen von Männertypen (mehr oder weniger ausgeprägt), nämlich Idealisten und Materialisten. Die besser situierte Frau kann dann plötzlich aus den Gesprächen der ärmeren Genossin entnehmen, dass sie doch nicht in jeder Beziehung reicher und glücklicher ist als diese; wird es ihr aber nie eingestehen, sondern sich im tiefsten Herzen unglücklich fühlen.

So kommt der unglaubliche Zustand zustande, dass beide Frauen, die Reiche die Arme und die Arme die Reiche beneiden.

(Ich schreibe nur, was ich durchschauen konnte!) cki

Was meint unsere Leserin zu dieser Durchschauung. Ihre Ansicht wäre uns wertvoll. Die Red.

Folgen der Technik

Nun, ihr wisst ja schon, es geht ja immer ums Gleiche. Also, der Zug verlässt Zürich Hauptbahnhof und du sitzest ihr da gegenüber. Von Zeit zu Zeit seht ihr euch so mit einem ungeheuer gleichgültigen Blick in die Augen. (Mit andern Worten: Ihr seit eigentlich der Ansicht: Warum nicht? Eigentlich wären wir für-einander bestimmt.) Also wie gesagt, der Zug verlässt den Bahnhof und erhöht seine Geschwindigkeit, und du musst, sagen wir mal (da die Geschichte sowieso erfunden ist und die Beteiligten nicht verraten werden sollen) — also sagen wir mal — in Aarau aussteigen, während sie (siehe Bemerkung oben) nach Lausanne weiterfährt. Somit ist es mit eurer Bestimmung Essig. Aus technischen Gründen sozusagen. Und wenn du dir mal bald was nettes erobert hast und gewissermassen bloss noch eine Glücksradlänge vom Ziel deiner Wünsche entfernt bist, kommt so eine Kutsche in Stromlinienform von hinten angesaust und macht deinen Träumen ein Ende. Mit ihrer Schnelligkeit — wenn man so sagen darf.

Was doch die Technik nicht für Fortschritte macht! w. m.

Lese in der N.Z.Z.

Durch die wirtschaftliche Lage bedrängt und des Alleinseins müde, wünscht sich frohmütige Witwe mit 14 Jahre altem Sohn, einen treuen
Lebensgefährten
um mit ihm Freund und Leid zu teilen.

Also: Das ist mir schon fast zu modern!
Edim

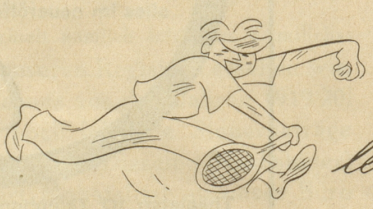
Rührende Geschichte

Kommt da jüngst ein zirka 5 Jahre altes Mädelchen in ein Lebensmittelgeschäft.

«Ich hätte gern es halb Pfund Käs!»

Verkäuferin: «Was für eine Sorte willst?»

Worauf die Kleine erwidert: «Es isch ganz glych, was füröige, es isch für de Bsuech, und die müend alles ässe!» Ria


BALLY tennis
leicht, bequem, elegant
erprobte Qualität!